

Scharfenberg seit 1306

Scharfenberger Bürgerbrief

33. Jahrgang | Nr. 86 | Juni 2022



Wir freuen uns auf Schützenfest!
Schöne, erholsame & sonnige Sommerzeit!

...endlich... **11. bis 13. Juni 2022**

Schützenfest IN SCHARFENBERG

Samstag, 11. Juni	Sonntag, 12. Juni	Montag, 13. Juni
16.00 Uhr Jungschützernovitäten	14.00 Uhr Festzug mit Abholten des Jungschützernovitätenpaars, Abholen der Fahnen, Kanzelrede/Lehrung im Aikheim, Abholen der Aikskompanie am Landwehr/Schwarz, Vielweitsch, Kongress und Aikduktion	9.15 Uhr Anziehen zum Kirchgang am Landwehr/Schwarz
17.30 Uhr Anziehen zum Vogelkutschern	18.00 Uhr Kinderfest	10.15 Uhr Schützenfrühstück
Staudchen bei Preis, Ortsvorsteher und Kongresspaar	Festball	11.15 Uhr Vogelkutschern, Präsentieren des neuen Kongresspaars und Ueberhaltungskonzert
20.00 Uhr Proklamation der Jungschützenkönigs und Jubiläumsfeier in der Schützenhalle		18.30 Uhr Festzug mit Vorbormarsch, Kongress Festball

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Schützenbruderschaft
St. Josef Scharfenberg 1820 e.V.

Festball:
Festball:
An jedem Tag gibt es Musik und viel mehr.

Warsteiner

Der Scharfenberger Bürgerbrief!

Auch in dieser Ausgabe des **86.** Bürgerbriefes sind viele Scharfenberg betreffende Themen aufgeführt. Beim Lesen, Schmökern oder nur Blättern erkennt man sehr schnell die Vielfältigkeit in unserem Dorf.

Hauptthema ist natürlich das anstehende Schützenfest, aber auch die Jahreshauptversammlung des Blasorchesters „Die Scharfenberger“,

die Gedenkveranstaltung zur Brandkatastrophe vor 175 Jahren, die Sternsingeraktion, die Kommunionkinder, die Osterfeier, Aktion „Sauber Landschaft“, Bücherregal im Dorfladen, Team-Dorfpflege, 20 Joor „Do biste platt“ iut Scharpmerg, Scharfenberger Chor sichert Fördergelder, 50 Jahre städtischer Kindergarten und die anstehenden Dorf- und Bauprojekte.

Viel Freude beim Lesen, die hatte sichtlich auch Klaus Götte bei der 85. Ausgabe!!!



(Der Bürgerbrief international: Hier im Toten-Meer genussvoll gelesen)



Was zeichnet das „Leben auf dem Land aus?“

Von Lukas Wittmann

Liebe Scharfenbergerinnen und Scharfenberger!

Wer täglich die Tageszeitung liest, die Nachrichten und anschließend die Polit-Talkshows am TV verfolgt, der müsste eigentlich kurz vor der Verzweiflung stehen. Wir befinden uns seit März 2020 in der Pandemie, der grausame Ukraine-Krieg mit der damit verbundenen Flüchtlingswelle, die Inflationsrate in Deutschland kratzt an der 8 % Marke und unsere Erde schwebt in Lebensgefahr - so der Weltklimarat.

Damit möchte ich mich heute und hier aber nicht befassen, sondern auf die Frage eingehen: Was macht das Leben auf dem Land so lebenswert?

Gerade jetzt in der hoffentlich abklingenden Corona-Pandemie habe ich den Eindruck, dass das Landleben für viele Menschen attraktiv und erstrebenswert zu sein scheint. Man sieht das an den vielen Neubauten in Scharfenberg, aber auch leerstehende Altgebäude wurden liebevoll saniert und restauriert.

Unser Dorf verfügt aber auch über die räumlichen Angebote: Schützenhalle, Sportheim/-platz, Turnhalle, Pfarrheim, Feuerwehrgerätehaus, Spielplätze, Musikproberäume, Landhotel Schnier und Dorfladen. Regelmäßig können Sport- und Musikangebote, Feierlich-

keiten, Versammlungen, Seniorennachmittage sowie weitere Veranstaltungen stattfinden.

In dieses Vereins- und Gemeinschaftsleben wird von den Verantwortlichen und Mitgliedern nicht nur eine Menge an Zeit und Arbeit, sondern auch viel Herzblut investiert. Hierfür bedanke ich mich auch im Namen der Scharfenberger Bevölkerung!

Das vielfältige Vereinsleben ist nach wie vor in Scharfenberg in Takt. Die Bürger*innen sind bestens vernetzt und die gegenseitige Hilfe funktioniert unkompliziert. Das ist etwas, was uns auf dem Dorf zusammenschweißt, auch wenn manchmal Hürden überwunden werden müssen. Wir wollen auch vom Ortsverein noch mehr Rahmen bieten, um Dorfleben noch attraktiver zu machen. Die Menschen müssen noch häufiger in Entscheidungen und den Entscheidungsprozess eingebunden werden. Die Dorf-Demokratie ist auf Sicht die beste Lösung!

Jetzt steht das Hochfest des Jahres an: „**DASS SCHÜTZENFEST**“. Wir wollen das gemeinsam feiern! Jung und Alt sollen dabei viel Spaß und Freude haben!

Ich freue mich schon auf Euch!

Herzlichst Ihr und Euer

Lukas Wittmann



Grußwort des Oberst!

Von Jörg Gödde

Schützenbruderschaft St. Josef Scharfenberger 1820 e.V.

Liebe Scharfenbergerinnen und Scharfenberger, verehrte Freunde und Gäste, liebe Schützenbrüder!

“ Schützenfest in Scharfenberg vom 11. - 13.06.2022“ - Endlich!!! 😊

Nach nun endlich 3 Jahren und zwei ausgefallenen Schützenfesten - ist es so weit! Diesen Satz einmal zu schreiben, ist total unreal! Niemand von uns hätte gedacht, dass nach den ersten Vorsichtsmaßnahmen zur Eindämmung der Pandemie im März 2020, die Welt sich so stark verändern würde. Erst frisst ein kleiner Käfer unsere Wälder, dann bringt ein Virus die ganze Welt zum Stillstand und jetzt noch ein Diktator, der einen Krieg begonnen hat und der unsere Freiheit in Europa gefährdet.

Nun kann man angesichts dieser Ereignisse fragen: Ist ein Schützenfest in diesen Zeiten angebracht?

Nach vielen Gesprächen mit Vorstandskollegen, Politikern, Ukrainern u.v.m., steht meine Entscheidung fest: Ja, wir müssen sogar Schützenfest feiern, denn ...

- der fehlende Smalltalk, das Zusammensein und das gemeinsame Lachen nach zwei Jahren Pandemie fehlt uns allen - auch wenn wir es nicht glauben!

- gerade die Gespräche, die wir auf Schützenfest in den drei Tagen führen helfen uns allen, diese kommunikationsarme Zeit hinter uns zu

lassen und mit Zuversicht und einem Lächeln in die Zukunft zu schauen.

- einem Diktator zu signalisieren - du trittst unsere demokratischen und freiheitlichen Rechte mit Füßen - aber nicht mit uns!

Wir vom Vorstand haben alles dafür getan, dass es für ALLE drei unbeschwerte Tage werden und JEDER, wirklich JEDER, herzlich eingeladen ist bei Bier, Bratwurst und Blasmusik seinen Akku wieder aufzuladen.

Unser Königspaar Albert und Trixi Kröger, auch liebevoll unser Eisernes Königspaar genannt, haben in den letzten drei Jahren Höhen, aber mehr Tiefen mitmachen müssen.



(Schützenhochamt 2021 mit unserem Königspaar Albert & Trixi Kröger)



Diesen Beiden gehört ein großes Dankeschön, dass sie die getroffenen Entscheidungen immer mitgetragen und so, so viel Geduld bewiesen haben.

Albert und ich arbeiten jetzt schon seit über 25 Jahre zusammen im Vorstand, seine Ruhe und Gelassenheit, gerade in seiner Regentschaft, haben auch mir sehr geholfen. Eines wird man in diesem Jahr in unserer Schützenhalle nicht übersehen: als Polier im „Team Stein“ war er an vielen Bauvorhaben beteiligt, nicht zuletzt an den beiden Theken.

Ich wünsche Albert und Trixi von ganzem Herzen ein wunderschönes Schützenfest bei herrlichem Wetter und guter Laune. Lasst es richtig krachen!

Bestimmt wird uns am Stangenabend wieder ein Schauer über den Rücken laufen, wenn unser Tambourkorps Scharfenberg mit der Trommel durch das Dorf läuft und alle Schützen zum Antreten ruft.

Die Briloner Blasmusik ist ein fester Garant für stimmungsvolle Tanzmusik, bei der Jung und Alt gleichermaßen das Tanzbein schwingen können. Ein Ohrenschaus sind die Konzertstücke am Sonntagnachmittag und die musikalische Begleitung der Montagsmesse. Aber auch unsere jüngsten Gäste kommen beim Kindertanz am Sonntag nicht zu kurz.

Herzlichst gratuliere ich allen Jubelkönigspaaren der letzten drei Jahre, mit denen wir am Samstagabend eine rauschende Ballnacht feiern möchten.

Besonders bedanke ich mich bei unserem amtierenden Jungschützenkönigspaar Leon Kahlenberg und Pia Götde!

Ihr habt mit viel Einsatz und Humor euer Amt ausgefüllt und unseren Verein in den vergangenen vier Jahren toll vertreten.



*(Königspaar der Jungschützen 2018 – 2020
Leon Kahlenberg & Pia Götde)*

Leon danke ich, dass er sich uns angeschlossen hat und uns als Vorstandskollege unterstützt.

Danke sage ich allen Vorstandsmitgliedern und Schützen für Ihre tatkräftige Unterstützung und gute Zusammenarbeit. In vielen Stunden Eigenleistung erstrahlt die Halle in einem neuen Anstrich und die Theken im neuen Design.

Ein große BITTE an alle Schützen: Besucht die Züge zahlreich und beteiligt euch am Vogelschießen! Wir vom Vorstand gestalten eure Regentschaft so angenehm wie möglich - versprochen.

Verehrte Freunde und Gäste, ich lade euch herzlich ein, kommt und erlebt mit uns ein außergewöhnliches Schützenfest. Ich freue mich auf euch ALLE.

Euer Oberst

Jörg Götde

Trixi & Albert Kröger das „Eiserne Königspaar“ von 2019 - 2022

Das Interview führte Klaus Götte

Als in der Schützenfestsaison 2019 in den Dörfern und Städten des Sauerlandes und anderer schützenfestbegeisterter Regionen die Vögel von den Stangen fielen, konnte niemand ahnen, dass die Amtszeiten der Königspare nicht nur ein, sondern in der Regel drei Jahre andauern sollten. Das Corona-Virus hat in fast allen Bereichen des Lebens für reichlich Unordnung und dergleichen gesorgt.

Vor diesem Hintergrund und in Vorfreude, nach drei Jahren endlich wieder ein „normales Schützenfest“ feiern zu dürfen, hat der Bürgerbrief das seit 2019 amtierende Scharfenberger Königspaar – Albert und Trixi Kröger – vor dem Hochfest zu einem Interview gebeten.

Bürgerbrief: Ihr habt in den außergewöhnlichen Zeiten der Pandemie auch einige besondere Aktionen für euer Schützenvolk gestartet. Könnt ihr uns noch einmal ins Gedächtnis rufen, was in den letzten drei Jahren alles NICHT normal war?

Trixi: Eine Aktion ist mir sehr gut im Gedächtnis geblieben. Schützenfestsamstag 2021 haben wir dort, wo Fahnen gehisst waren, Schlüsselanhänger und Schokoherzen verteilt. Nicht normal waren die Feste 2020 und 2021. Zusammen mit dem Vorstand haben wir trotz der Pandemie das Beste daraus gemacht.

Albert: Das der Vorstand 2020 von Haus zu Haus ging und Präsente in Form von Getränken verteilte, war

nicht normal, ist aber sehr gut bei der Bevölkerung angekommen. Schöner wäre es aber dennoch gewesen, wenn die Schützen in die Halle gekommen und dort mit uns gefeiert hätten.



(Das Königspaar Trixi & Albert Kröger 2019)

Bürgerbrief: Welche(s) war(en) der/die schönste(n) Moment(e) in eurer nun dreijährigen Amtszeit?

Trixi: Da brauche ich nicht lange überlegen. Der schönste Moment war der Freitag 2020 (Krönabend). Unser Oberst lotste uns zum Sportplatz. Dort stand das Briloner Blasorchester im strömenden Regen mitten auf dem Platz und spielte. Es war „Gänsehaut pur“. Und natürlich das Bundeschützenfest in Medebach.

Albert: Ja, das ging im wahrsten Sinne des Wortes unter die Haut. Das Ständchen war eine gelungene Überraschung. Genossen habe ich



aber auch die Aufgabe, Prinz Karneval in Scharfenberg zu sein. Obwohl ich das vorher nie wollte, hat es mir im Nachhinein unglaublich Spaß gemacht.



(Da hatten der Prinz und sein Elferrat sichtlich viel Freude!)

Bürgerbrief: Auf welchen Teil des Festes freut ihr euch in den nächsten Tagen am meisten/Was ist euer größter Wunsch für die kommenden Schützenfesttage?

Trixi: Am meisten freue ich mich natürlich auf den Sonntag. Ich wünsche mir, dass viele Leute ausgelassen feiern und Petrus die Sonne scheinen lässt. Nach der langen Zeit der Pandemie hätte ich gerne drei (oder vier?) wunderbare Tage.

Albert: Auf den großen Festzug am Sonntag bei hoffentlich gutem Wetter und vielen, vielen Zuschauern. Ich wünsche mir, bei hoffentlich bester Gesundheit und vielen, vielen Gesprächen es mal wieder einige Tage richtig krachen zu lassen.

Bürgerbrief: Welchen Rat/Tipp könnt ihr potenziellen Bewerbern auf den Vogel mitgeben?

Trixi: Macht es einfach – es macht wahnsinnig viel Spaß.

Albert: Die Sache einfach angehen so ein Gefühl kann man nicht beschreiben, das muss man erleben!

Bürgerbrief: Was liegt euch sonst noch am Herzen, was schon heute gesagt werden kann?

Trixi: Ich möchte einfach nur „Danke“ sagen. Danke an den gesamten Vorstand. Ohne ihn wären die Feste in der Pandemiezeit einfach nur trostlos gewesen. Danke, dass wir drei schöne Jahre (trotz Corona) mit euch erleben durften. Ein ganz besonderes Dankeschön geht an Vera Kahlenberg. Sie war immer für mich da und steht mir auch so kurz vor dem Fest mit Rat und Tat zur Seite. Danke auch an Manuela Vorderwülbecke und Vera Kahlenberg die mich tatkräftig unterstützt.

Albert: Ich wünsche uns für die gesamte Schützenfestsaison ein gutes Gelingen und viel Gesundheit und dass nicht irgendein Wahnsinniger auf der Welt unseren Leitfaden „Glaube, Sitte, Heimat“ zunichtemachen will.

Bürgerbrief: Vielen Dank für das Interview und euch viel Spaß auf eurem Hochfest!



(v.l.n.r.: Pia Gödde & Leon Kahlenberg Königspaar der Jungschützen, Trixi & Albert Kröger Schützenkönigspaar, Jeannette & Klaus Götte Kaiserpaar)

Königsjubilaren „25 Jahre“



**25 Jahre im Jahr
2022**

*Josef Kleine &
Gustl Schmidt*



25 Jahre im Jahr 2021

*Dietmar Bange &
Ursula Brandenburg*

25 Jahre im Jahr 2020

*Hans-Joachim Brandenburg &
Sonja Ziegler*



Königsjubilaren „40 Jahre“



40 Jahre im Jahr 2022

Heinz Pack &

Magdalena Gödde

40 Jahre im Jahr 2021

Friedhelm Pessara (†) &

Birgit Thiele



40 Jahre im Jahr 2020

Uwe & Martina Böddicker



Königsjubilaren „50 Jahre“



50 Jahre im Jahr 2022

Willi (†) & Marianne Frigger



50 Jahre im Jahr 2021

Reinhard Schmidt &

Lilo Hammerschmidt (†)

50 Jahre im Jahr 2020

Gerhard Spiekermann &

Agatha Pack (†)





Königsjubilaren „60 Jahre“



60 Jahre im Jahr 2022

*Johannes Rüter (†) &
Franziska Niggemann (†)*

60 Jahre im Jahr 2021

*Fritz König (†) &
Klara Pack (geb. Gödde)*



60 Jahre im Jahr 2020

*Rudolf Kraft (†) &
Elli Hammerschmidt (†)*

Königsjubilaren „65 Jahre“



65 Jahre im Jahr 2022

Josef Normann (†) & Agnes Pape (†)

65 Jahre im Jahr 2021

Theo Meschede (†) & Resi Balkenhol



65 Jahre im Jahr 2020

Lukas Wittmann (†) & Margarete Kraft



Mitglieder- Jubiläen von 2020, 2021 & 2022

Nachname	Vorname	Beginn Mitgliedschaft	Dauer
Canisius	Ludwig	01.01.1942	80 Jahre
Hogrebe	Peter	01.01.1950	70 Jahre
Puppa	Hans-Otto	01.01.1952	70 Jahre
Schmidt	Reinhard	01.01.1952	70 Jahre
Aust	Josef	01.01.1955	65 Jahre
Bange	Jürgen	01.01.1955	65 Jahre
Meyer	Albert	01.01.1955	65 Jahre
Niggemann	Werner	01.01.1955	65 Jahre
Pack	Hans-Peter	01.01.1956	65 Jahre
Meschede	Ulrich	01.01.1960	60 Jahre
Niggemann	Hermann	01.01.1960	60 Jahre
Normann	Gerd	01.01.1960	60 Jahre
Gödde	Franz-Josef	01.01.1961	60 Jahre
Meyer	Herbert	01.01.1961	60 Jahre
Altstädt	Theodor	01.01.1962	60 Jahre
Aust	Friedhelm	01.01.1962	60 Jahre
Hütter	Willi	01.01.1962	60 Jahre
Karbaum	Ulrich	01.01.1962	60 Jahre
Spiekermann	Gerhard	01.01.1962	60 Jahre
Brandenburg	Hubert	01.01.1970	50 Jahre
Bange	Günter	01.01.1971	50 Jahre
Bange	Dietmar	01.01.1971	50 Jahre
Jansen	Franz-Josef	01.01.1971	50 Jahre
Kraft	Wolfgang	01.01.1971	50 Jahre
Vondereck	Herbert	01.01.1971	50 Jahre
Vondereck	Hermann	01.01.1971	50 Jahre
Hillebrand	Walter	01.01.1972	50 Jahre
Leuschner	Wilfried	01.01.1972	50 Jahre
Meyer	Georg	01.01.1972	50 Jahre
Gil-Lorenzo	Francisco	01.01.1995	25 Jahre
Henke	Martin	01.01.1995	25 Jahre
Karbaum	Alexander	01.01.1995	25 Jahre
Lenz	Andreas	01.01.1995	25 Jahre
Römer	Thorsten	01.01.1995	25 Jahre
Steinhoff	Sven	01.01.1995	25 Jahre
Neuling	Michael	01.01.1996	25 Jahre
Quick	Hans-Günter	01.01.1996	25 Jahre
Rummel	Jens-Peter	01.01.1996	25 Jahre
Schmidt	Thomas	01.01.1996	25 Jahre
Schwarz	Hans-Peter	01.01.1996	25 Jahre
Stahl	Harald	01.01.1996	25 Jahre
Anguita-Raigon	Javier	01.01.1997	25 Jahre
Bange	Franz	01.01.1997	25 Jahre
Becker	Markus	01.01.1997	25 Jahre
Dohle	Markus	01.01.1997	25 Jahre
Frackmann	Lutz	01.01.1997	25 Jahre
Haag	Udo	01.01.1997	25 Jahre
Opdenacker	Carsten	01.01.1997	25 Jahre
Splitthoff	Andreas	01.01.1997	25 Jahre
Thürmer	Wolfgang	01.01.1997	25 Jahre



Infos zum Schützenfest und Schützenwesen in Scharfenberg:

Anzugsordnung zu den Festzügen:	Stangenabend:	Schützenhut, bitte lange Hose und Hemd/Jacke
	Sonntag:	Schützenhut, blaue Schützenkrawatte, weiße Hose und Hemd, schwarze Schuhe, schwarzes Sakko
	Montagsmorgen:	Schützenhut, bitte lange Hose und Hemd/Jacke
	Montagabend:	Schützenhut, blaue Schützenkrawatte, weiße Hose und Hemd, schwarze Schuhe, schwarzes Sakko
Antreten:	zu den Festzügen:	an der Halle
	Kirchgang Montagmorgen:	Landhotel Schnier
Verkäufe:	Fahnen, Fahnenmaste, Bodenhülsen	begrenzter Vorrat, bei der Schützenhalle, Absprache mit dem Rendanten
	Schützenhut und Krawatte	Solange der Vorrat reicht, an der Schützenhalle, nur über den Rendanten (0171/1755230) in der Woche vor Schützenfest sind wir jeden Abend an der Halle
Mitglied werden:	Aufnahmeantrag:	findet ihr auf unserer Internetseite oder sprecht die Vorstandskollegen an
Jungschützen:	Schützenbrüder zwischen 16-21 Lebensjahr	Jungschützenkönigschießen alle zwei Jahre (gerade Jahre) am Stangenabend vor den Ständchen
Seniorenkompanie:	ab 60 Lebensjahr	Ansprechpartner: Dietmar Bange (0160 2177225) antreten bei der Halle oder beim Schnier, Festzug hält und alle Seniorenschützen können in Ruhe eintreten
Königskompanie:	Alle Scharfenberger Könige	Ansprechpartner: Rainer (0171 6722813) und Kevin Bange antreten in der Königskompanie an der Halle
Zug 1-3:	alle Schützenbrüder	Aufteilung nach Straßen



Liebe Schützenbrüder!

Einer der Höhepunkte zum Schützenfest sind unsere Schützenumzüge, bitte beteiligt euch an allen Umzügen, ob nun Könige, Jungschütze, Senior oder unsere Alterskompanie. Denn es gibt nichts schöneres, wenn wir gemeinschaftlich durch Scharfenberg marschieren!

Gerade jetzt müssen wir uns wieder in voller Stärke auf der Straße zeigen. Die gerne in der Alterskompanie marschieren möchten. Antreten bei der Schützen-

Zugaufstellung:

I. Zug → Albert Kröger

Obere Straße
Kälberkamp
Peter-Knaden-Straße
Franz-Rinsche-Straße
Schultenkamp
Hagedorn
Rosenstraße
Bergstraße
An der Sonder
Von Weichs Straße
Tulpenweg

II. Zug → Alwin Gödde

Mittlere Straße
Klimberg
Klussiepen
In der Mark
Industriestraße
Am Knochen

halle oder beim Schnier, egal ob nun in weißer oder grauer Hose - Hauptsache ihr kommt!

Und noch eine große Bitte, beteiligt euch am Vogelschießen! Wir wissen auch, dass euch eine außergewöhnliche Regenschaft bevorsteht, aber wir machen es euch so angenehm wie möglich - versprochen.

Bis die Tage

Jörg Gödde - Oberst

Im Stodt

In d. Brüche

Waldbruch

III. Zug → Klaus Hogrebe

Untere Straße
Schützenring
Bernhardusstraße
Auf'm Ufer
Im Siepen

Am Junker
Am Lieberg
Am Mühlenteich

Zug der Könige → Rainer Bange

Alterskompanie (ab 60 J) → Theo Normann



Alterskompanie der Schützenbruderschaft St. Josef Scharfenberg

Liebe Schützenbrüder!

Von Dietmar Bange

Nach einer langen „Enthaltbarkeit“ freuen wir uns alle wieder auf ein schönes Schützenfest. Viele junge Leute feiern es zum ersten Mal, viele Ältere können nicht mehr so mitmachen wie früher.

Wie wir in den letzten Jahren schon feststellen konnten, ist die Beteiligung an der Alterskompanie immer schwächer geworden.

Was ist der Grund dafür?

Offensichtlich marschieren viele Schützenbrüder noch in ihren alten Zügen mit, weil sie sich noch nicht alt genug für die Alterskompanie fühlen oder auch nicht in der grauen Hose marschieren wollen. Viele wollen nur in der weißen Hose oder gar nicht marschieren. Vielleicht ist die Altersgrenze von 60 Jahren (früher 50 Jahre) für die Alterskompanie auch zu niedrig, aber das können wir ohne Versammlungsbeschluss nicht kurzfristig ändern.

Verständlich ist auch, dass es den älteren Schützenbrüdern keinen Spaß macht, nur mit 3 oder 4 Leuten beim Landhotel Schnier einzutreten und sie in dieser Form nicht weiter mitmachen möchten.

Was möchten wir hier ändern?

Diese Regelung wurde seinerzeit eingeführt, um den älteren Schützenbrüdern, denen der gesamte Festzug zu lang ist, die Möglichkeit zu geben, mit einem kurzen Weg noch am Vorbeimarsch und Einmarsch in die Halle teilzunehmen.

Wir sind der Meinung, dass es bei über zweihundert Schützenbrüdern im Alter über 60 Jahren doch möglich sein müsste, eine Gruppe von vielleicht 20 Schützen, nach Wunsch auch in weißer Hose, zusammen zu bringen, die an der Halle als „Alterskompanie“ hinter der Königskompanie mit antreten. Hier könnten dann beim Gasthof Schnier die Schützen, denen der gesamte Festzug zu lang ist, wie in den letzten Jahren noch beitreten. Dann ist die Alterskompanie auch nicht so klein, dass sich eine separate Gruppe nicht lohnt. Es müssen ja längst nicht alle über 60-jährigen Schützensein die sich beteiligen, damit die anderen Züge nicht zu stark geschwächt werden.

Möglich und schön wäre, dass die Mitglieder des Ehrenvorstandes hinter der Königskompanie der Alterskompanie vorausgehen.

Wer macht mit?

Um einen kleinen Überblick zu erhalten wäre es hilfreich, wenn sich die Schützen, die mitmachen wollen beim Vorstand oder beim Ehrenvorstand (**Dietmar Bange, Tel.: 50589**) melden.

Vielen Dank



Kreisversammlung des Kreisschützenbundes Brilon am 12. März 2022

Von Sebastian Schmitz & Frank Kahlenberg

Wie an dieser Stelle bereits berichtet, erhielt die Scharfenberger Schützenbruderschaft 2019 den Zuschlag, im Jubiläumsjahr 2020 die Delegiertenversammlung des Kreisschützenbundes Brilon ausrichten zu dürfen. Der Kreisschützenbund Brilon besteht heute aus 67 Vereinen und Bruderschaften mit rd. 30.000 Mitgliedern.



Diese Kreisversammlung im März 2020 war die erste von vielen Veranstaltungen im Jubiläumsjahr, die „coronabedingt“ ausfallen musste. Auch 2021 fand die Kreisversammlung nur in ganz eingeschränktem Rahmen in Brilon statt.

Dieses Jahr war es dann endlich so weit. Am 12.03.2022 durfte unter Einhaltung strenger Auflagen eine „fast normale“ Kreisversammlung durchgeführt werden. Lediglich die Blasmusik fand nicht live statt, sondern kam aus der Musikanlage. Es war

ein tolles Gefühl, wieder mit Menschen einen Austausch zu finden und im Anschluss an die Versammlung etwas Geselligkeit zu erleben.

Insgesamt war die Versammlung zwar etwas schwächer als sonst besucht, aber für einen Neustart war es ein voller Erfolg. Rd. 500 Schützenbrüder und -schwestern der 67 angeschlossenen Bruderschaften und Vereine fanden sich in der Schützenhalle ein und erlebten eine harmonische Versammlung.

Dem Scharfenberger Schützenvorstand oblag es als Ausrichter, die Rahmenbedingungen und die Bewirtung bereitzustellen. Neben den 2G+-Kontrollen an der Tür, Organisation von Beschallung, Videoaufzeichnung etc. stellte der Vorstand die komplette Bewirtung und Verköstigung in Eigenregie auf die Beine. So wurde bereits am Vormittag Hand angelegt um rd. 1.000 Brötchenhälften zu belegen und Brötchenplatten anzurichten.



Ein herzliches Dankeschön gilt allen Helferinnen und Helfern, insbesondere den Frauen und Freundinnen der Vorstandskollegen sowie den Helfern am Zapfhahn und am Kellnerwagen.





Neues vom Blasorchester „Die Scharfenberger“

Generalversammlung 2022

Von Andrea Hillebrand

Am Samstag, den 14.05.22 traf sich das Blasorchester zur diesjährigen Generalversammlung beim Schnier.

Nach 2019 war es die erste Versammlung, die auf Grund der langen Coronapause nun endlich wieder stattfinden konnte.

Erstmalig fand die Versammlung Samstagabend um 19:00 Uhr statt. Der Vorstand hat sich davon eine bessere Teilnahme, insbesondere der passiven Mitglieder, versprochen.

Die Wahlen des Vorstands standen in diesem Jahr unter einem ganz besonderen Augenmerk.

Im Vorfeld der Versammlung hatte der 1. Vorsitzende, Rainer Bange (besser bekannt als Sheli ☺) signalisiert, sich nach sechs Jahren in diesem Amt nicht weiter zur Wahl stellen zu wollen.

Sheli zieht sich zwar aus den Aufgaben des Vorstands zurück, bleibt dem Verein aber, wie in den letzten 40 Jahren, aktiv als Sänger, Schlagzeuger und Headliner erhalten. Wir bedanken uns an dieser Stelle ganz herzlich bei unserem Sheli für die einzigartige Weise, wie er unseren Verein geführt hat. Jeder, der Sheli kennt, weiß, mit wie viel Herzblut er dieses getan hat.

So wurde in der Versammlung ein neuer Vorstand gewählt, der sich nun wie folgt zusammensetzt:

1. Vorsitzender:
Thorsten Hillebrand (Tutti)

2. Vorsitzender:
Lukas Hillebrand (Klingeler)

1. Geschäftsführerin:
Andrea Hillebrand

2. Geschäftsführerin:
Daniela Vondereck

1. Schatzmeister:
Michael van Berk

2. Schatzmeister:
Fabian Bange

1. Dirigent:
Sebastian Funke

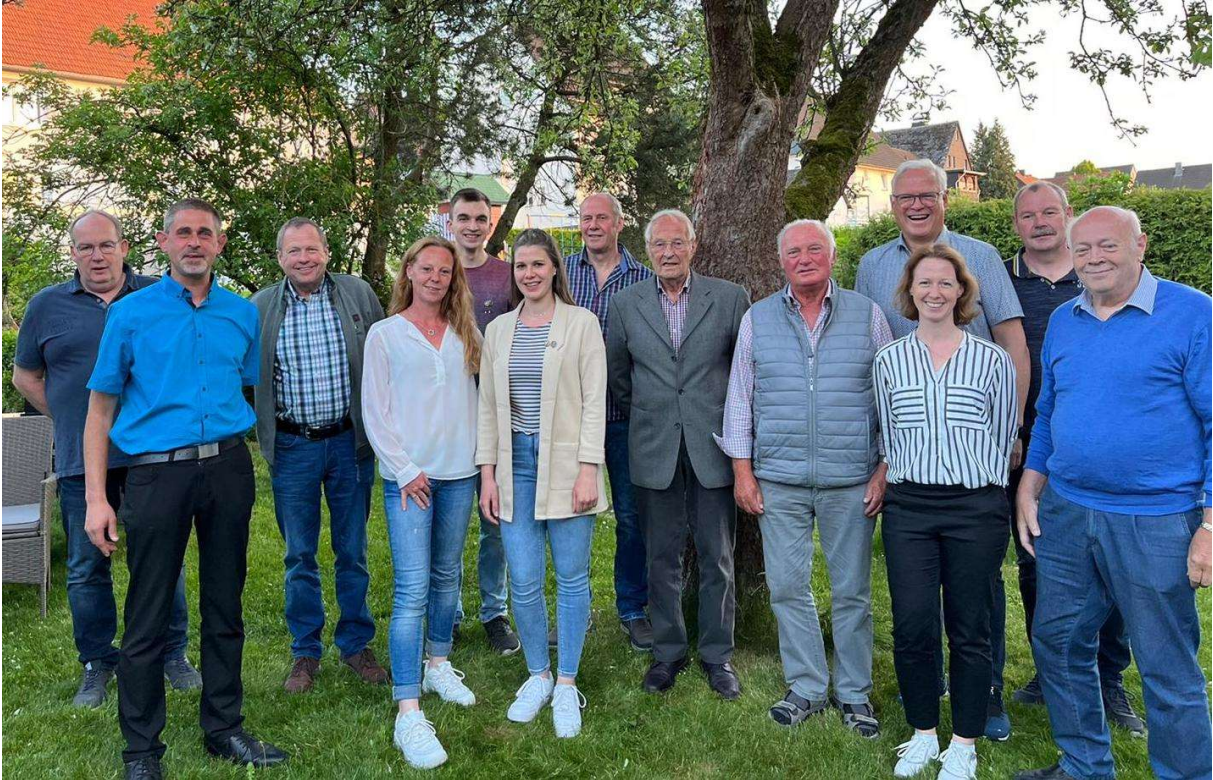
2. Dirigent:
Andreas Westerwinter

Jugendwartin: Sarah Rochna

Besitzer: Jonas Rieke

Besitzer: Albert Rieke

Wir freuen uns, mit Tutti und dem Klingler ein tolles Duo als Kopf des Vereins zu haben und wünschen Ihnen viel Freude in Ihrem Amt.



(Das Foto zeigt den neuen Vorstand. Die anwesenden Geehrten und Ortsvorsteher Lukas Wittmann)



(v.l.n.r.: Lukas Hillebrand, Manfred Westerwinter, Josef Aust, Werner Niggemann, Reinhard Schmidt, Thorsten Hillebrand)



Programmpunkt in der Tagesordnung der Versammlung: Es wurden die Ehrungen aus den Jahren 2020, 2021 und 2022 durchgeführt.

Besonders zu erwähnen sind hier unsere Gründungsmitglieder, Reinhard Schmidt (Heiers) und Josef Aust (Remmerts), die für sage und schreibe 70 Jahre Mitgliedschaft im Verein geehrt wurden, Werner Niggemann hält seit 60 Jahren dem Blasorchester die Treue sowie unser Ehrenvorstandsmitglied Manfred Westerwinter, der in 2020 für 60 Jahre aktive Mitgliedschaft geehrt werden konnte.

Beim diesjährigen Feuerwehrfest haben wir kurzerhand die Ehrungen nachgeholt. So konnten wir die zu Ehrenden in einem gebührenden Rahmen hochleben lassen.

Außerdem steht noch eine ganz besondere Ehrung aus. Unser Trompeter Uli Meschede wird vom Volksmusikerbund mit dem NRW Landes- Ehrenteller für 60 Jahre aktive Mitgliedschaft sowie 27 Jahre Vorstandstätigkeit ausgezeichnet. Da Uli an der Versammlung leider nicht teilnehmen konnte, wird der Vorstand diese besondere Auszeichnung in den nächsten Tagen nachholen.

Der neue Proberaum

Viele in Scharfenberg haben bestimmt die Umbaumaßnahmen im ehemaligen Gymnastikraum der Grundschule Scharfenberg mitbekommen.

Das Blasorchester durfte hier im vergangenen Jahr seinen neuen Proberaum beziehen.

Der alte Proberaum, im Keller der Grundschule, war in vielerlei Hinsicht nicht mehr tragbar. So mussten die schweren Kisten zum Bühnenbau eine steile Treppe rauf bzw. runter getragen werden, auch war der Raum sehr beengt, dunkel und mit einer schlechten Akustik. Ein Wasserschaden hat dann noch sein Übriges getan, denn der Raum wurde zusehends feuchter und das Raumklima unerträglich. Viele Notenbestände unseres Archivs wurden zudem in Mitleidenschaft gezogen.

Dank des besonderen Einsatzes von unseren Ortsvorstehern, erst Klaus Götte und nun Lukas Wittmann, konnte der Musikverein in die neuen Räumlichkeiten im September 2021 umziehen.

Die Stadt Brilon, als Vermieter hat sehr viel Geld investiert und den Raum von Grund auf saniert und mit neuen Fenstern ausgestattet. Auch hatte das Blasorchester die Möglichkeit, zum Beispiel die Elektrik mit zu gestalten, so ist der Raum mit verdeckten Boxenkabeln ausgestattet, die das Anbringen von mehreren Boxen ermöglicht. Der Einbau von speziellen Schränken wurde durch das Blasorchester finanziert.

Hier gab es eine tolle Bezuschussung über den Dorfkulturfonds der Stadtverwaltung Brilon.

Gedenkveranstaltung zur Brandkatastrophe vor 175 Jahren!

Von Lukas Wittmann

Das Gedenken und Errinnern fand am Christi Himmelfahrts (Vatertag) den, 26. Mai 2022 in der Fahrzeughalle der freiwilligen Feuerwehr und auf dem ehemaligen Schulhof statt.

Um 09.30 begann die hl. Messe mit Probst Dr. Reinhard Richter und Diakon Hubert Funke. (Der Gottesdienst wurde live von brilon-totallokal.de auf YouTube gesendet.)



(Probst Dr. Richter, im Hintergrund die Fahnenabordnungen der Freiwilligen Feuerwehr & der Schützenbruderschaft St. Josef 1820)

Der Ortsvorsteher Lukas Wittmann, der Beigeordnete der Stadt Brilon Reinhold Huxoll, der Leiter des Museums Haus Hövener Carsten Schlömer und Löschgruppenführer Dirk Schulte haben die Geschehnisse jenes Tages aus ihrer Sicht beleuchtet.

Auszüge aus den Gedenkworten von Lukas Wittmann (örtlicher Sicht)

Die Katastrophe kam aus buchstäblich heiterem Himmel!

"Schönes, klares Wetter, Südostwind"

In Scharfenberg hatte man gerade am Dienstag nach Pfingsten den ersten Teil des Schützenfestes gefeiert und den Vogel abgeschossen. Am Sonntag sollte dann das eigentliche Schützenfest stattfinden. Aber es kam alles ganz anders.

An diesem schrecklichen, denkwürdigen Tag vor 175 Jahren, am 27. Mai 1847 fiel das ganze Dorf einer großen Feuersbrunst zum Opfer. In nur wenigen Stunden wurden 73 Wohnhäuser, 11 Anbauten, 6 Scheunen, 13 Ställe, und eine Mahlmühle dem Erdboden gleichgemacht.

Auch die Schule und das Pfarrhaus wurden eingäschert. Selbst die Kirche und der Kirchturm erfasste das verheerende Feuer.

...

Als wenn nicht schon alles schlimm genug gewesen wäre, wirkten sich die familiären und menschlichen Schicksale besonders schmerzlich aus. Die Menschen versuchten trotz der immer größer werdenden Hitze noch etwas von ihrem Hab und Gut zu retten.

Unser Ortsheimatpfleger Wilfried Finke schreibt in seinem Buch „Geschichten aus Scharfenberg“ welches zum 700-jährigen Dorfjubiläum 2006 erschienen ist, wörtlich:

Ihnen brennen buchstäblich die Kleider vom Leib, zuletzt gibt es 25 Brandverletzte, davon 9 Leute mit schweren Verbrennungen. Sie werden mit Fuhrwerken nach Brilon gefahren, um da behandelt zu werden.

Und dann die drei Toten: Angela Finger aus Thülen, 58-jährige Witwe von Theodor Rickers aus Murrens Haus liegt krank im Bett. Pastor Steinhoff trägt die Frau in den Garten oberhalb



des Hauses, doch sie kriecht wenig später wieder zurück ins Haus und will noch ihr Geld holen. Da stürzt das Haus über ihr zusammen.

Der fünfjährige Peter, Sohn von Dominikus Schlüter, ist zuletzt noch in Tigges Haus gesehen worden und kommt in dem Flammenmeer um.

Die Ehefrau des Schusters Heinrich Dallwig, Wilhelmine, geb. Schäfers aus Franzkes Haus befindet sich in der Nähe ihrer Wohnung auf einen schmalen Weg zwischen Hanses und Matzen Haus, als sie unter einstürzenden Trümmern begraben wird.

...

Das Ereignis vom 27. Mai 1847 steht aber auch beispielhaft dafür, wie Solidarität und aufopfernde Hilfsbereitschaft gelebt werden kann. Die Menschen aus den Nachbardörfern und die Stadt Brilon haben diese Worte Solidarität und Hilfsbereitschaft in die Wirklichkeit umgesetzt!

Wir vergessen nicht! Hoffen wir, dass sich nie wiederholt, in welcher Form auch immer, was vor 175 Jahren hier in Scharfenberg geschah!

Auszüge aus den Gedenkworten von Reinhold Huxoll (städtischer Sicht):

Vor fast auf den Tag genau vor 175 Jahren kam es zur größten nicht vorstellbaren Brandkatastrophe hier in Scharfenberg. Und das obwohl großflächige Brände in Dörfern und Städten Westfalens noch bis zum Ende des 19. Jahrhunderts erleb- und erfahrbare Katastrophen der Bürger waren. Der Brand eines Dorfes, einer Stadt gehörte schlichtweg zum Lebensrisiko ihrer Einwohner... und das Feuer veränderte das Leben der

Betroffenen von jetzt auf gleich elementar und in ruinöser Weise.

Zwischen 1837 und 1852 gab es allein in Westfalen **71** Ortsbrände. Hunderte von Häusern fielen den Flammen zum Opfer. Teilweise wurden 80 – 90 % der Orte oder kleinerer Städte zerstört.

...

Die Nutzung offenen Feuers war ständiger Alltag, lebensnotwendig zum Heizen, Kochen und Beleuchten und auch wirtschaftlich notwendig für die Handwerksbetriebe. Da das Anzünden nicht immer einfach war, versuchte man zumindest die Glut für den nächsten Tag zu bewahren, oder man holte sich das Feuer beim Nachbarn - mit allen sich daraus ergebenden Gefahren.

Die Einwohner waren kaum in der Lage, großflächige Brände effektiv zu bekämpfen. Eine Feuerwehr mit wirklich brauchbarer Ausrüstung wie kleinen Spritzen gab es damals noch nicht.

Vorbeugender Brandschutz war zwar schon seit dem Mittelalter Thema und fand **1841** Eingang in die **Feuer Polizei Ordnung für die Provinz Westfalen**. **Seit 1836 waren zumindest die Gebäude bei der Provinzial Feuer Sozietät der Provinz Westfalen gegen Brand versichert.**

...

Trotz allem nachbarschaftlichen und gemeinschaftlichen Engagement: der Wiederaufbau der Häuser und Arbeitsstätten war mit Eigenmitteln oder den geringen, rein karitativ verstandenen Zuwendungen insbesondere für ärmere Schichten nur schwer zu schaffen. Das Interesse der Landesherrn am wirtschaftlichen Wohlstand der Untertanen war



untrennbar mit dem steuerlichen Nutzen verknüpft. Obwohl nach dem 7-jährigen Krieg in Westfalen manche Reformen auf den Weg gebracht wurden, die des Armenwesens wurde leider nicht umgesetzt.

Verarmung und Hunger waren nach Bränden vorprogrammiert, denn eine wirksame finanzielle Absicherung gab es erst wie bereits dargelegt mit Einführung der **Brandversicherungen in 1836**.

...

Städtebaulich wurden die verheerenden Ortsbrände notwendigerweise auch zum Anlass genommen die Dörfer auf der Grundlage von **Wiederaufbauplänen** neu zu ordnen, so wurden Straßen neu angelegt und neue Gebäude nur mit ausreichendem Abstand an anderer Stelle zugelassen. Das traf natürlich nicht immer auf Gegenliebe der Betroffenen, wie es auch im Buch über Scharfenberg beschrieben ist.

Auszüge aus den Gedenkworten von Carsten Schlömer (westfälisch historischer Blick):

Scharfenberger Brandgeschichte ist westfälische Geschichte!

heute darf ich vor Sie treten und dabei endlich wieder das Dorf besuchen, das durch seine Geschichte beispielhaft für die Entwicklung Westfalens steht. Ihr Scharfenberg erlebte Höhen und Krisen, Erfolge und Niederlagen und letzten Endes ist die „Scharfenberger Sinuskurve der Vergangenheit“ ein Spiegel der gesamten Geschichte Westfalens. Das gilt insbesondere heute, an einem Tag, dessen

verbundenes Jubiläum eigentlich ein Moment für das Gedenken, ja für das Trauern an sich bleibt. Immerhin starben Menschen aus Scharfenberg bei dem Inferno vor 175 Jahren. Stein und Holz – die materiellen Verluste schließen sich dabei nur an. Insgesamt würden wir heute also gut daran tun, zu schweigen und nur zu denken.

Aber, meine Damen und Herren, ich denke nicht, dass das der Sinn eines solchen Tages sein soll. Nein, nicht im Geringsten. Viel eher sollte es darum gehen, verantwortungsbewusst, offensiv und nicht verzagt mit der Geschichte umzugehen. Die Historie des Brandes von Scharfenberg verdeutlicht nämlich, dass wir aus der Geschichte eines Dorfes für ganz Westfalen lernen können. Einfach gesagt: Wenn ich mir die Geschichte aus Scharfenberg anhöre, sie verstehe, dann habe ich ein Verständnis für die Brandgeschichte und die Lehren daraus für ganz Westfalen.

...

Seit dem Mittelalter wuchsen Städte und Dörfer bei uns. Infolgedessen könnte man meinen, dass damit auch schon vor 800 Jahren gelöscht, ja sogar mit einer Art Feuerwehr gegen die Brände angekämpft wurde, nicht wahr? Vor allem wenn man bedenkt, dass noch im 12. und 13. Jahrhundert nicht einmal Schornsteine erfunden waren und die Strohdächer sehr oft in Brand gerieten.

...

Erst in den letzten 200 Jahren gab es so etwas wie das Haus, in dem wir heute stehen. Folgerichtig ist unser Treffen eben eine Besonderheit.

Für viele Menschen in Westfalen galten Infernos als Strafe Gottes. Durch



Flammen und Rauch nahm der Göttliche die Menschen in Verantwortung, nachdem sie ein sündhaftes Leben führten.

Daraus ergibt sich dann wiederum ein Teufelskreis. Verlor eine Familie ihr Haus, war nicht nur das eigene Bett vernichtet. Nein, auch das Nutzvieh, die Küche, die Vorräte – alles war auf einen Schlag vernichtet. Eine Absicherung gab es nicht.

...

Meine Worte verdeutlichen schlussendlich, welche Dimensionen die Stadtbrände annahmen und auch welche Bedeutung sie für Westfalen besaßen. Nicht der Krieg, nicht eine Pandemie, nicht die Inflation wurden als größte Bedrohungen wahrgenommen, sondern das Feuer, das wütet und vernichtet.

...

Wenn wir heute zusammengekommen sind, dann erinnern wir uns an ein westfälisches Trauma. Aber – und damit komme ich nun dazu, dass ich nicht trauern möchte – auch an die Überwindung dieser Katastrophen. Die Not und das Leid zwangen uns, Möglichkeiten zu finden, die Gefahr zu reduzieren. Neue Impulse bei der Stadtplanung wurden umgesetzt.

...

Die Feuerwehr wurde eingeführt und damit erschuf sich eine Organisation, die allein die Funktion des Schutzes hatte. Ich möchte hier ausdrücklich jene Männer und Frauen loben und erwähnen, die das ehrenamtlich tun. Sie sind lebendige Zeugnisse für die Überwindung einer der größten Gefahren, die wir in Westfalen erleben mussten.

Auszüge aus den Gedenkworten von Dirk Schulte (feuerwehrtechnischer Sicht):

Verehrte Gäste, meine Lieben Feuerwehrkameradinnen und Kameraden,

wir haben gerade viel vom Dorfbrand am 27. Mai 1847 gehört, als fast das ganze Dorf in wenigen Stunden durch eine große Feuersbrunst in Asche gelegt worden ist.

...

Leider gab es in Scharfenberg zu der Zeit noch keine Feuerwehr, auch keine Feuerlöschrichtungen oder Feuerlöschordnungen, wie sie damals schon teilweise in anderen Gegenden vorhanden waren.

Des Weiteren kam hinzu, dass bei der engen Bauweise unseres Dorfes, den leicht brennbaren Baumaterialien und dem täglichen Umgang mit offenem Licht und schlecht verwahrten Feuerstellen die Brandgefahr von jeher schon sehr groß war.

...

Mit Eimerketten musste das Wasser vom Brunnen zur Brandstelle bzw. zum Wasserkasten der Spritze befördert werden, da die damaligen Feuerspritzen, wenn es sie dann gab, noch nicht selbstansaugend waren.

Oft war die Mühe vergebens, das Feuer loderte einfach zu heftig. Aber mit der Zeit verbesserte sich die Technik immer mehr. Irgendwann gab es dann auch Spritzen und Schläuche. Damit ließen sich dann größere Mengen Wasser ins Feuer spritzen.



1926 wurde dann auch bei uns in Scharfenberg die Freiwillige Feuerwehr ins Leben gerufen.

Fast 100 Jahre Feuerwehr in Scharfenberg, liebe Gäste, das ist ein fortgeschrittenes und durchaus respektables Alter.

Und in der Tat ist die Feuerwehr über die Jahre immer älter, jedoch nie alt geworden!

Ich kann und will heute nichts versprechen, aber aus heutiger Sicht, kann es zu so einer Total Zerstörung wie bei unserem Dorfbrand am 27. Mai 1847, nicht mehr kommen!

Unsere Feuerwehren sind heute alle sehr gut ausgebildet und ausgerüstet.

Es ist fast immer möglich den Einsatzort, innerhalb von 8 Min. zu erreichen und das rund um die Uhr.

...

Zum Schluss bleibt mir nur noch in Erinnerung zu rufen:

Eine Feuerwehr ist nicht alles für ein Dorf oder die Stadt!

Aber ein Dorf oder eine Stadt ist nichts ohne eine Feuerwehr!



(v.l.n.r.: Huber Funke (Diakon), Reinhold Huxoll (Beigeordneter), Heinz Pack (ehem. OV), Lukas Wittmann (OV/Stadtrat), Markus Schlömer (Leiter Museum Haus Hövener), Dr. Reinhard Richter (Probst), Heinz-Gerd Gehling (Stadtrat), Dirk Schulte (Löschgruppenführer), Rudi Bauer (ehem. OV), Markus Hiegemann (Lektor))

Sternsingeraktion 2022:

„Gesund werden – gesund bleiben. Ein Kinderrecht weltweit“

Von Klaus Götte

„Gesund werden – gesund bleiben. Ein Kinderrecht weltweit“ lautete das Motto der diesjährigen Aktion Dreikönigs-singen. Die Sternsinger machten dabei auf die Gesundheitsversorgung von Kindern in Afrika aufmerksam, und zwar konkret durch Projekte in den Ländern Ägypten, Ghana und dem Südsudan.

In vielen Ländern des Globalen Südens ist die Kindergesundheit aufgrund schwacher Gesundheitssysteme und fehlender sozialer Sicherung stark gefährdet. In Afrika sterben täglich Babys und Kleinkinder an Mangelernährung, Lungenentzündung, Malaria und anderen Krankheiten, die man vermeiden oder behandeln könnte.

Die Folgen des Klimawandels und der Corona-Pandemie stellen zusätzlich

eine erhebliche Gefahr für die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen dar.

Mit dem gesammelten Geld soll die Verwirklichung des Rechts auf Gesundheit umgesetzt werden.

In Scharfenberg wurden die „Heiligen drei Könige“ in der Sonntagsmesse am 09. Januar 2022 vorstellig. **Leon, Silas und Mats** trugen den Segenswunsch „Christus segne dieses Haus“ vor und **Pastor Ansgar Drees** segnete die Aufkleber mit diesem Wunsch „20+C+M+B+22“. Die Aufkleber liegen in der Scharfenberger St. Laurentius-Kirche aus und können mitgenommen und an den Haustüren angebracht werden. Am Nachmittag war die Kirche für den Krippenbesuch geöffnet. Es herrschte reger Betrieb in der altherwürdigen Pfarrkirche. Spenden für die Sternsingeraktion konnten hinterlegt werden. Es kamen bis Sonntagabend mehr als 1.000,00 € dabei zusammen.





Sieben Kinder gehen am Ostersonntag zur 1. Heiligen Kommunion

Von Klaus Götte

Bei herrlichem Sonnenschein gingen am Ostersonntag sieben Mädchen und Jungen in Scharfenberg in der St. Laurentiuskirche zur 1. Heiligen Kommunion. Pastor Ansgar Drees zelebrierte die feierliche Heilige Messe unter dem Motto „Ihr seid das Brot der Welt“.

Vor der Messe werden *Alina Kristen, Henri Schmitz, Ronja Krüger, Jonas Wegener, Sam Kempmann, Louisa Lücke und Daniel Niggemann (Foto v.l.n.r.)* von Pastor Drees auf den großen Moment eingestimmt.

Kläspern statt Glocken- klang in Scharfenberg

Von Klaus Götte



Wenn am Karfreitag und Karsamstag die Kirchenglocken schweigen, dann rufen traditionsgemäß die „Kläsperer“ mit ihren lauten Holzklappern die Christen zu den kirchlichen Feierlichkeiten. In diesem Jahr waren es in Scharfenberg *Ronja Krüger, Alina Kristen, Toni Schmitz, Henri Schmitz, Sam Kempmann und Jonas Wegener (Foto v.l.n.r.)* die die Aufgabe übernahmen. Nach festem Plan ging es durch das Dorf, optimal vorbereitet vom Küster Karl-Josef Luchte.



Traumwetter beim Osterfeuer 2022

Von Klaus Götte

Bei herrlichem Wetter konnte in diesem Jahr nach zwei Jahren pandemiebedingtem Ausfall das Osterfeuer in Scharfenberg aufgebaut und abgebrannt werden.

Das Osterfeuererteam kümmerte sich drei Tage aufopferungsvoll um den Brauch, den Winter zu vertreiben und den Frühling zu begrüßen.

Auch der Versuch von unbekanntem Spitzbuben, das Gerüst in der Nacht von Gründonnerstag auf Karfreitag zu zerstören, konnte diese Tradition nicht verhindern.

Am Karsamstag sprach Diakon Hubert Funke ein Segensgebet auf dem Lieberg und danach entzündete die Feuerwehr unter großer Beteiligung der Bevölkerung das Feuer.

Allen Beteiligten ein herzliches Dankeschön!



Aktion „Saubere Landschaft“ in Scharfenberg

Von Klaus Götte

Ortsvorsteher Lukas Wittmann hatte eingeladen und viele Kinder und Erwachsene waren gekommen: Nach zwei Jahre coronabedingter Pause fand die Aktion „Saubere Landschaft“ wieder einmal in Scharfenberg statt. Die Teilnehmer sammelten den Unrat rund ums Dorf ein, den ihre Mitbürger dort „vergessen“ hatten. Bei guter Stimmung gab es nach Ende der Aktion zur Belohnung Würstchen und Getränke am Dorfladen.



(Kinder, Eltern, Großeltern usw. werden vom Team des Dorfladens gut gepflegt)

Bücherregal für Alle im Dorfladen

Team Dorfladen!

In Scharfenberg gibt es ab dem 7. Juni ein öffentliches Bücherregal im Dorfladen.

Das Regal steht allen Bürgerinnen und Bürgern während der Öffnungszeiten des Ladens zur Verfügung.

Man kann jederzeit ein Buch entnehmen und mit nach Hause nehmen oder natürlich auch bei einer Tasse Kaffee und einem leckeren Stück Kuchen im Dorfladen darin schmökern. Ob man es nach dem Lesen wieder ins Regal stellt, bleibt jedem selbst überlassen. Auch ist es willkommen selbst gute und lesenswerte Bücher (Romane, Sachbücher und Kinderbücher) aus dem eigenen Bücherregal mitzubringen und dort für andere Lesebegeisterte ins Regal zu stellen. Dies sollten allerdings keine uralten „Schinken“

sein. Das Regal ist nämlich kein Büchermuseum... Bücher längst vergangener Tage sind im Altpapier deutlich besser aufgehoben.



Das Regal ist für alle absolut kostenfrei und vor allem durch die nachhaltige Mehrfachnutzung der Bücher ein aktiver Beitrag zum Schutz unserer Natur.

Scharfenberger „Team-Dorfpflege“

Liebe Freundinnen & Freunde Scharfenbergs!

Von Lukas Wittmann

Hiermit laden wir Euch vom Ortsverein Scharfenberg ein, sich im Rahmen von ehrenamtlicher Mitarbeit zur Erhaltung und Pflege des Dorfbildes zu beteiligen.

Zu den Tätigkeiten gehören eine Vielzahl von Aufgaben: Pflege- und Instandhaltungsmaßnahmen von dörflichen Anlagen, die Übernahme von Pflegepatenschaften, Hilfe bei Verschönerungsarbeiten, Friedhof- und Denkmalpflege, usw.!

Einige Aufgaben wurden und werden bereits erledigt, wie z. Bsp. die Kontrolle, Pflege und das Freischneiden von Ruhe-/ Sitzbänken rund um Scharfenberg und deren Wanderwege.



(Detlef und Dietmar bei Reparatur einer Sitzbank)

Mit einer neu gegründeten WhatsApp-Gruppe möchten wir den Versuch unternehmen, durch Flexibilität, Schnelligkeit und Bedarfsgerechtigkeit

notwendige Dorfpflege-/Erneuerungsmaßnahmen umzusetzen.

Einige Scharfenberger*innen haben bereits Hilfe und Unterstützung zugesagt. Niemand ist oder muss sich jedoch verpflichtet fühlen jeder Zeit teilzunehmen. Wir sind bereits im Frühjahr 2022 mit diesem Projekt gestartet.

Wenn ihr oder ihr kennt Jemanden, der mitmachen möchte, kann sich gerne beim Ortsvorsteher melden.

Last uns starten unter dem Motto:

„VIELE HÄNDE–SCHNELLES ENDE“



(Patrick bei der Blumenpflege am Dorfeingang)



(Rudi mit Baggerfahrer bei der Sicherung eines Findlings auf einem Feld in Boxen)



„Wann de us hörst, un bis nit platt, dann hiäste us gut verstooen!“

20 Joore „Do biste platt“ iut Scharpmerg



Von Markus Hiegemann

Sie ist einzig und nicht immer artig. Sie sendet im Bürgerfunk und nicht in den Massenmedien. Sie ist seit 20 Jahren da und hat sich immer weiterentwickelt. Die Rede ist von „Do biste platt“, der einzigen wöchentlichen Radiosendung in NRW, die seit dem 6. Mai 2002 von der HochSauerlandWelle in Scharfenberg produziert und über Radio Sauerland ausgestrahlt wird. Frei nach dem Motto: „Wenn Du uns hörst und nicht platt bist, dann hast Du uns gut verstanden!“

Angefangen hatte alles mit einem Kaffeetrinken. Johanna Balkenhol † und Markus Hiegemann saßen in Brilon zusammen, und beiden tat sich eine Lücke auf: Plattdeutsch im Radio? Fehlanzeige! Sie, ein plattdeutsches Briloner Urgestein, hatte mit ihm, einem erfahrenen Redakteur, seit 1990 plattdeutsche Beiträge für die Sendung „Heimatkalender“ produziert. Doch nach einer Programmreform war damit Schluss. Mit Eckhard Stoll von der Sauerland Welle in Meschede bot sich 2002 die technische Umsetzung einer Bürgerfunksendung an, und mit Karl-Heinz Schreckenber †, einem weiteren Briloner Urgestein, wurde die erste Sendung produziert und ausgestrahlt. Von da an lief „Do biste platt“ einmal an jedem ersten Montag

im Monat um 18 Uhr aus Brilon. Noch im gleichen Jahr schloss sich der Arbeitskreis Mundartpflege im Briloner Heimatbund um Dr. Fritz Reckling †, Franz Schrewe und Marilies Hillebrand an.



(Die Briloner Besetzung von „Do biste platt“ im Jahr 2008: (v. l.) Marianne Henke, Markus Hiegemann, Gisela Ries, Franz Schrewe, Marilies Hillebrand, Annemarie Hillebrand, Fritz Reckling †, Toni Ludwig † und Karl-Heinz Schreckenber †.)

2004 hörte Günter Schmidt aus Eslohe die Sendung im Radio. Für ihn war es sofort klar, dass Eslohe da mitmachen muss. Nach einem Vorschlag beim Plattdeutschen Arbeitskreis startete am 8. März 2004 eine zweite „Do biste platt“-Ausgabe u. a. mit Walter Schulte und Lore Schmidt aus Eslohe. Damals gab es – anders als heute – jedoch kaum hochdeutsche Übersetzungen und plattdeutsche Musik in der Sendung. Klaus Kropff und Georg Stratmann aus Olsberg stießen hinzu, aus Sundern „Dai Plattduitsken Frauluie iut Stockmen un Dörnholzen“ um Ingrid Kregel, aus Padberg Norbert Becker vom Heimatstübchen, und über eine seit 2017 nicht mehr bestehende Kooperation mit dem Verein „Marsberger Geschichten“ viele weitere Marsberger, wie Helga Hess oder Margret Schlüter, und Waldecker,

wie Hildegard Becker oder Karl Bangert. Seit 2018 steuert Josef Dahme aus Arnsberg-Müschede aus seinen plattdeutschen Werken sogenannte „Rippräppchen“ bei, Geschichten, die einen Sitz, einen

Scharfenberg ist zu einem wichtigen Dreh- und Angelpunkt der plattdeutschen Sprache geworden. Rund 150 Produktionen stehen inzwischen in der Mediathek von NRWision in Zusammenarbeit mit der



tieferen Kern im Leben haben. Es folgten Kontakte zu Heinz Raulf und dem Platt-Treffen auf der Bohnenburg bei Warstein, zu Jupp Balkenhol + in Körbecke und Evamarie Baus-Hoffmann + in Fröndenberg. Inzwischen waren und sind an der Sendung plattdeutsche Sprecherinnen und Sprecher aus fast allen Städten und Gemeinden im HSK und den angrenzenden Kreisen vertreten, so dass aus einer lokalen Sendung eine Sendung für Westfalen wurde. Denn mit der LWL-Kommission für Mundart- und Namenforschung gibt es sogar regelmäßige Beiträge aus Münster. Da entstehen nicht nur Fahrzeiten, sondern auch viele Kilometer. Darum ist jede Spende, jede Hilfe wichtig, um auch in den kommenden Jahren das, was an lebendigen plattdeutschen Dialekten noch da ist, präsentieren und bewahren zu können. Und

Technischen Universität Dortmund auf www.nrwision.de zur Verfügung.

Trotz Corona und dem Aus für viele Arbeitskreise und plattdeutsche Aktivitäten lief die Sendung auch in der Krise jeden Montag weiter. Dabei kam ihr das Projekt „SauerlandPlatt“ zu Gute, das von 2019 bis 2021 vom Heimatministerium NRW gefördert wurde. In den nur 2 ½ Jahren entstanden über 1.000 Aufnahmen mit über 120 plattdeutschen Sprecherinnen und Sprechern. Versuche, die Sendung öffentlich-rechtlich auszustrahlen, und so einem breiteren Publikum über UKW, Satellit oder Digitalradio zugänglich zu machen, stießen in Köln auf kein Interesse. Dafür kam mit Hilfe der Regionalstelle Bürgermedien Südwestfalen bei der Fachhochschule Meschede 2021 „Zoom op Platt“ zu



Stande. Das plattdeutsche Videotreffen ist für alle offen. Den Zugangs-Link und weitere Informationen gibt es von der HochSauerlandWelle.

Ursprünglich sollte das 20-jährige Jubiläum im Stertschulthenhof in Cobbenrode mit der ehem. Freigrafschaft Düdinghausen, dem Plattdeutschen Tag des Sauerländer Heimatbundes und dem Mundartarchiv Sauerland mit seinem Leiter und Rottendorf-Preisträger Dr. Werner Beckmann gefeiert werden. Da es wegen der Omikron-Welle Bedenken auch aus Düdinghausen gab, wurde alles wieder auf Eis gelegt. Dafür gab es am 8. Mai eine große Extra-Platt Jubiläumssendung, die im Abruf-Funk der HochSauerlandWelle auf www.sauerlandplatt.de zu hören ist. Im Herbst soll es dann eine kleine Sonderausstellung „20 Jahre, Do biste platt‘ und 99 Jahre Hörfunk in Deutschland“ im Museum Haus Hövener geben. Museumsleiter Carsten Schlömer stellt dafür Räumlichkeiten zur Verfügung und unterstützt das Vorhaben.



Infobox: „Do biste platt“ wird montags von 20 bis 21 Uhr über Radio Sauerland ausgestrahlt. Über 100 Platt-Sendungen stehen über www.sauerlandplatt.de als Abruf-Funk zur Verfügung. Dies wird durch die Zusammenarbeit mit NRWision

von der technischen Universität Dortmund möglich. Finanziert wird die Sendung vom gemeinnützigen HochSauerlandWelle e. V. über Förderprogramme und dringend nötige Spenden. Die zurzeit rund 50 beteiligten Personen arbeiten alle ehrenamtlich.

Kontakt:
HochSauerlandWelle – Rosenstr. 12 – 59929 Scharfenberg – E-Mail: dobisteplatt@gmx.de – Telefon: 02961 4587.

Scharfenberger Chor sichert 40.000 € Fördergeld Projekt „Sauerland sagenhaft! Rund um Brilon“ kann starten



Von Markus Hiegemann & Gerd Canisius

Sagen sind ein Volksgut, eine ursprüngliche Form von Dichtung, etwas, was Menschen noch heute verzaubert, verbindet und Identität schafft. Dazu gehört auch das Sagenhafte, was eine Region heute ausmacht. Was macht das Sauerland rund um Brilon so sagenhaft? Sind es seine Sagen, seine sagenhaften Geschichten, die sich die Leute hier heute noch erzählen, die als Vermächtnis unserer Ahnen gelten und Teil der NRW-Heimatgeschichte sind? Sind es die sagenhaften Landschaften, mit den Briloner Höhen, der Sonder, dem Möhnetal, den Almequellen, dem Borberg oder den Bruchhauser Steinen, die Einheimische, Zugezogene und Urlauber gleichermaßen in ihren Bann ziehen? Sind es die Feste, die Infrastruktur oder einfach die Herzlichkeit der Menschen?



Antworten auf diese Fragen will das Projekt sammeln. Mehr noch, Einiges, was unsere Heimat ausmacht, soll dann nach der Sammlungsphase in einem zweiten Schritt von heimischen Chören vertont werden. Die NRW-Heimatsförderung zeigte sich von dem 3-teiligen Konzept aus Sammlung, Auswertung und Vertonung/Dokumentation überzeugt und bewilligte dafür 40.000 Euro.

Ohne den Gesangverein Concordia 1883 Scharfenberg würde es das Projekt aber nicht geben: Die Beantragung durch den Chor und die Weiterleitung und Bereitstellung eines Eigenanteils in Höhe von 5.000 Euro durch den gemeinnützigen HochSauerlandWelle e. V. sind Förderbedingungen. Der Gesangverein hat dem Projekt auf seiner Hauptversammlung am 13. Mai mit großer Mehrheit zugestimmt, denn der Chor kann selbst entscheiden, wie stark er sich in das Vorhaben einbringen möchte. Chorleiter Heinz-Josef Fischer und der 1. Vorsitzende Gerd Canisius sehen in dem einjährigen Projekt wieder einen „Kick“ für die heimischen Chöre, denn die sind wieder eingeladen, mitzumachen. Wie schon 2021 bei den Projekten „Schalt ein! Sing mit!“ und „Chöre im HSK trotz Corona“ – damals unter Federführung des Männerchores 1868 Brilon – ist ein Ansporn da, etwas auf die Beine zu stellen, und die Corona-Krise weiterhin gut zu überstehen. Die Ergebnisse der letzten beiden Projekte können sich (an)hören lassen: Alle Sendungen stehen im Abruf-Funk auf www.hochsauerlandwelle.com und in der NRW-Mediathek auf www.nrwision.de zur Verfügung.

Und nun sind alle Scharfenberger gefragt: Was macht Scharfenberg und das Sauerland rund um Brilon so sagenhaft? Welche Sagen und Legenden gibt es hier? Schickt eure langen oder kurzen Antworten unter dem Stichwort „Sauerland sagenhaft“ an: hochsauerlandwelle@gmx.de oder an HochSauerlandWelle e. V. – Rosenstraße 12 – 59929 Scharfenberg. Mit der Einsendung wird der Auswertung und Veröffentlichung (Name, Ort) in einer Dokumentation zugestimmt. Einige Beiträge sollen zusätzlich – wie geschrieben – durch heimische Chöre vertont werden. Unter allen elektronischen und schriftlichen Einsendungen, die bis zum 30. September 2022 bei der HochSauerlandWelle eingehen, werden unabhängig vom Beitrag 5 x 100 Euro Preisgeld ausgelost. Über die Ziehung wird im Herbst berichtet. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt und bei Zustimmung hier im Bürgerbrief und in der Presse bekannt gegeben. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



(Die Vorstands-Spitzen von Gesangverein Concordia Scharfenberg und HochSauerlandWelle freuen sich über die Zuwendung von 40.000 Euro)

Scharfenberger Projekt & Themen 2022 – 2025

Quelle Stadt Brilon & Lukas Wittmann

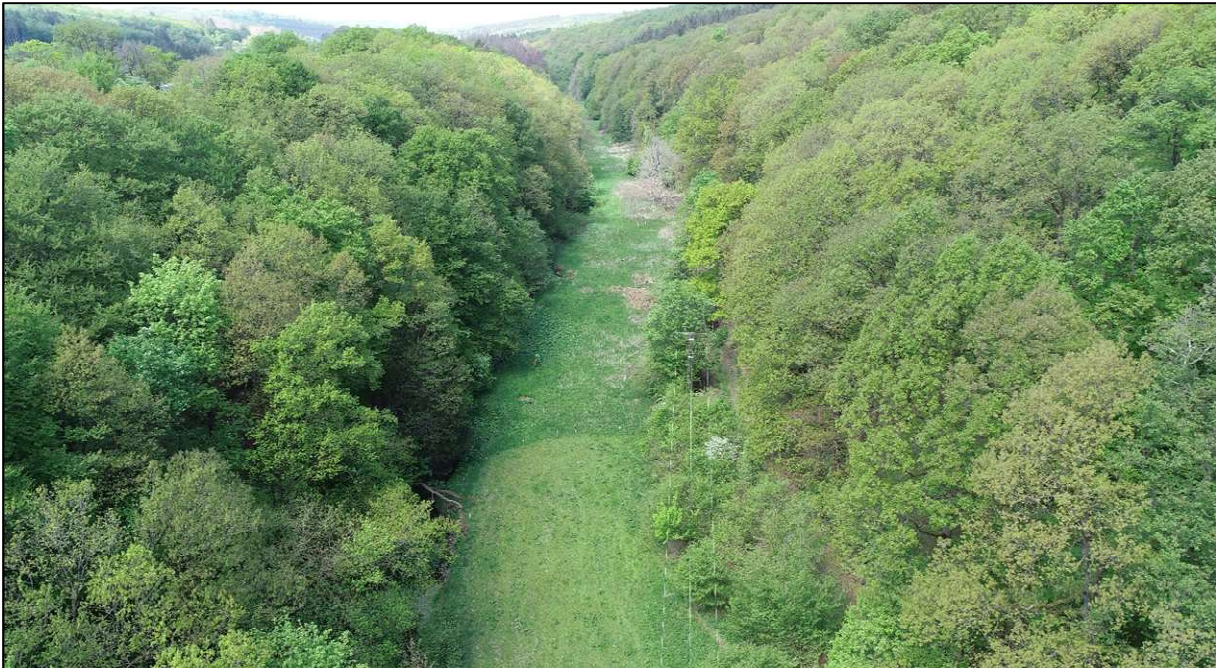
Wiedervernässung des Kloßsiepentales als siedlungsnahen Naturerlebnisraum

Die Projektidee:

Scharfenberg ist von 8 Naturschutzgebieten umgeben, von denen keines weiter als im Mittel 1,5 km vom Ort entfernt liegt. Um Scharfenberg herum kann man auf engem Raum den Höhenzug der Sonder mit guter Fernsicht sowie Wälder, Wiesen und Felder erwandern.

Direkt nördlich von Scharfenberg verläuft das Kloßsiepentale, die sogenannte ca. 1,35 km lange städtische „Brüggewiese“. Dieses ca. 35 m breite Wiesental wird nun durch die weiter unten beschriebenen Maßnahmen, die im Sommer 2022 umgesetzt werden, wieder zu vielfältigem Leben erweckt und ökologisch zu einem Feuchtwiesental aufgewertet.

Zusammen mit den ebenfalls größtenteils städtischen Waldhängen, die das Tal einrahmen, soll der Bereich für die Scharfenberger Bürgerinnen, Bürgern und Wanderer zu einem verkehrsfreien Naherholungsziel mit großer biologischer Diversität werden. Entlang der Nordseite verlaufen bereits 2 Wanderwege des Sauerländer



Nun wurde die Möglichkeit ergriffen, dank einer Förderung aus dem Programm „Grüne Infrastruktur-REACT-EU“ ein erlebbares, nahegelegenes und naturnahes Wiesenbachtal mit Feuchtwiesen zu schaffen:

Gebirgsvereins, SGV (S1 u. S2). Über den südlich parallel zum Tal verlaufenden Höhenrücken liegt der Ortswanderweg S1. Die Wege werden gleichzeitig optimiert und Rastmöglichkeiten eingerichtet.



Dieses Tal erreicht sehr wenig Lärm des nahen Ortes, sodass die natürlichen Geräusche der Natur, insbesondere der Vogelwelt, der Insekten, der Weidetiere und der Fließgewässer besonders tief empfunden werden können.

Ziel des Projektes:

Ziel der Maßnahmen ist die Wiedervernässung des Wiesentales. Das Gewässer wird vom Talrand weg wieder ins Taltiefst verlegt. Dort wird ein pendelnder Verlauf mit geringen Einschnittstiefen initiiert. Strukturgebend werden Tothölzer und Kiesinseln im Bachbett platziert. Der Altverlauf, der dann nicht mehr nötig ist, wird verfüllt und als Weideland hergerichtet.

Durch die Verlegung und Anhebung der Gewässersohllagen soll eine Entschleunigung insbesondere des Hochwasserabflusses erreicht werden. Dabei ist das Ausuferen des Baches in die Wiese schon bei kleinen Hochwasserereignissen vorgesehen.

In Bereichen mit bestehender Infrastruktur, wie der bestehenden Fußgängerbrücke, wird der Bach wieder in sein altes Bett gelenkt.

Um den Wanderweg wieder passierbar zu machen, werden an den Siepen Furten eingerichtet und mit Trittsteinen für Wanderer ausgestattet. Anschließend verlaufen die Siepen im Wiesental und vernässen dieses zusätzlich.

Das Wiesental, welches bereits umzäunt ist, wird in Zukunft größtenteils durch eine extensive Rinderbeweidung bewirtschaftet. Im oberen, trockenen Wiesenbereich ist eine Schafe- und Ziegenbeweidung vorgesehen. Neben einer ökologischen

Verbesserung der Pflanzengesellschaft wirkt sich die Beweidung auch positiv auf die Insektenvielfalt aus, was wiederum u. a. gut für die Vogelwelt ist. Entlang des neuen Baches wird kein weiterer Zaun errichtet, stattdessen sollen sich die Tiere selber Möglichkeiten suchen, das Gewässer an geeigneten Stellen zu überqueren.



(Referenzgewässer, Esselbach in Eslohe)



(Projektbesprechung im April 2022)



(Baubeginn der Erdarbeiten erfolgte Ende Mai 2022)



Dorferneuerung & Ausbau der Straßen „Im Siepen“, „Am Junker“ und „Am Mühlenteich“ (tlw.)!

*Von Adriane Plewka (Stadtwerke),
Marcus Bange (Stadtverwaltung)
und Lukas Wittmann*

Politischer Sachverhalt:

In der Sitzung des Ausschusses für Planen und Bauen am 18.08.2021 wurde die Ausbaumaßnahme vorgestellt und durch den Rat in seiner Sitzung am 02.09.2021 beschlossen, die Maßnahme in den Haushaltsjahren 2022-2023 durchzuführen und Fördermittel aus dem Dorferneuerungsprogramm NRW 2022 zu beantragen (s. Vorlagen-Nr. 2021-0109).

Die betroffenen Grundstückseigentümer wurden in einer Anliegerversammlung am 25.08.2021 in Scharfenberg über die geplante Baumaßnahme sowie über die Erhebung von Beiträgen informiert.

Änderungen an der Straßenausbauplanung haben sich hierdurch nicht ergeben.

So beschloss der Ausschuss für Planen und Bauen die Straßenausbauplanung für den Ausbau der Straßen „Im Siepen“, „Am Junker“ und „Am Mühlenteich“ (tlw.) in seiner Sitzung am 23.03.2022.

Förderung:

Der Zuwendungsantrag wurde fristgerecht am 23.09.2021 bei der Bezirksregierung Arnsberg eingereicht. Die Veröffentlichung des Dorferneuerungsprogramms durch das Ministerium Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes NRW in **Höhe von 250.000 €** erfolgte am

02.05.2022. Der Zuwendungsbescheid wird in den nächsten Wochen erwartet.

Planung:

Die Straßenplanung für die Straße „Im Siepen“ sieht im ersten Abschnitt von der „Unteren Straße“ bis zur Einmündung „Am Mühlenteich“ eine Fahrbahnbreite von insgesamt 5,50 m vor. (4,50 m Asphaltfahrbahn zzgl. beidseitige 0,50 m breite 3-zeilige Rinne aus gerompelten Betonsteinen). Im weiteren Verlauf bis zum Ausbauende verringert sich die Gesamtfahrbahnbreite auf 4,50 m. Auf der Südseite der Straße ist ein einseitiger i. M. 1,50 m breiter überfahrbarer höhengleicher Pflasterstreifen als Gehweg vorgesehen.

Die Straße „Am Junker“ erhält eine Gesamtfahrbahnbreite von 4,05 m, davon 3,40 m Asphaltfahrbahn mit einer einseitig angeordneten 3-zeiligen Betonsteinrinne.

Der Teilabschnitt „Am Mühlenteich“ soll eine Gesamtfahrbahnbreite von 5,00 m (3,50 m Asphaltfahrbahn zzgl. beidseitige 0,50 m breite 3-zeilige Rinne aus gerompelten Betonsteinen) erhalten.

Die Fahrbahnfläche im Bereich des Ehrenmals soll als Multifunktionsfläche gestaltet werden, die unterschiedliche Nutzungen ermöglicht (u. a. Aufstellfläche zur Kranzniederlegung zum Schützenfest).

Der aus 2 nebeneinanderliegenden Rohren bestehende Durchlass im Bereich des Gewässers „Kloßsiepen“ muss aufgrund seines schlechten Zustands durch einen Rahmendurchlass ersetzt werden. Zur Entsiegelung werden, wo möglich, straßenbegleitende Grünflächen geschaffen und dorfgerichte Stauden und Gehölze gepflanzt. Die Straßenentwässerung mit Regeneinläufen und Anschlussleitungen wird

ebenfalls erneuert. Außerdem wird die vorhandene Beleuchtung durch die Erhöhung der Anzahl der Leuchtstellen sowie durch den Einbau einer LED-Beleuchtung verbessert.

Seitens der Stadtwerke Brilon sind die Erneuerung des Mischwasserkanals sowie die Verlegung einer Grundwasserleitung vorgesehen. Auch die Wasserleitung soll im Zuge der Bauarbeiten erneuert werden. Zudem sind die Neuordnung bzw. Erneuerung der Hausanschlüsse der Anlieger vorgesehen.

Die gesamten Investitionskosten von Stadt und Stadtwerken werden sich auf **rund 2,2 Mio Euro** summieren.



(Ortstermin Dorferneuerung: Stadtplaner L. Beltz (4. v.r.), Adriane Plewka Stadtwerke mit Planungsentwurf, Stadtverwaltung und Ortsverein)

Weiterer Ablauf:

Derzeit wird die Ausschreibung erarbeitet. Es ist vorgesehen, die Ausschreibung ab Juli 2022 zu veröffentlichen und ca. Anfang / Mitte August 2022 zu vergeben. Aufgrund des Umfangs der Projektmaßnahme wird diese auch im gesamten Jahr 2023 noch laufen.

Die Bauarbeiten sollen abschnittsweise umgesetzt werden. Bauabschnitte können je nach Lieferterminen für die Baustoffe, also zunächst Rohre, Schächte und Betongewässerdurchlass wahrscheinlich nur kurzfristig festgelegt werden. Die Arbeiten

erfolgen auf jeden Fall gegen die Kanalfließrichtung vom Tiefpunkt aus in Richtung Kreisstraße. So war der 1. Bauabschnitt vom Ausbauende (Übergang Wirtschaftsweg) bis ca. zur Einmündung der Straße „Am Mühlenteich“ geplant. In wieweit in diesem Jahr noch Asphaltierungsarbeiten / Straßenbauarbeiten stattfinden können liegt auch der Witterung in diesem Herbst.



*(Blick vom Rabenknapp ins „Alte Dorf“
Abzweig: Im Siegen / Am Mühlenteich)*



Herzlichen Glückwunsch zum 50. Geburtstag!

Der städtische Kindergarten „Die kleinen Besenbinder“ feierten ihr 50. KiTa-Jubiläum

Vom KiTa-Team

Es war ein rauschendes Fest

Was war das eine Aufregung im Kindergarten! Seit Wochen haben sich Kinder, Erzieherinnen und Eltern auf das 50. Jubiläum vorbereitet. Zu Hause haben viele Familien im Januar schon geübt einen Geburtstagskuchen zu backen und im Februar haben wir beim Karnevalsfest schon mal das Feiern geübt. Als Gemeinschaftsarbeit haben wir im März unsere große Geburtstagskerze gestaltet. Damit wir unseren Kindergarten für das Fest schön schmücken konnten, haben wir bereits im April Blumen gesät, die wir beim Wachsen beobachten konnten und die nun an unserem Zaun weiterwachsen können. Um alle an unser Fest zu erinnern haben wir im April dem Osterhasen geholfen und viele bunte Steine in Scharfenberg verteilt.

Und dann war er endlich da, der große Tag!



(In der Turnhalle wurde das Theaterstück „Räuber Hotzenplotz“ vorgeführt)

Viele Gäste sind gekommen um gemeinsam mit uns Geburtstag zu feiern. Den Beginn machte die Aufführung: „Hotzenplotz und die gestohlene Geburtstagstorte“ der Kindergartenkinder in der Turnhalle, die mit einem extra gedichteten Lied eingeleitet wurde. Die Kinder haben in den Wochen zuvor fleißig geübt und Tänze, Lieder, Spiele und Texte gelernt, was mit einem tosenden Applaus aller Zuschauer belohnt wurde.

Anschließend ging es in und um den Kindergarten mit einem bunten Programm weiter. Alle Kinder konnten bei verschiedenen Spielen ein Räuberdiplom erwerben. In der Cafeteria wurde leckere Kuchen angeboten, bei herrlichem Wetter schmeckten die kühlen Getränke und auch ein Würstchen vom Grill durfte natürlich nicht fehlen. Besondere Leckerbissen gab es im Gasthaus zur Räuberhöhle: Knallpilze, Unken und Schnupftabak essen schließlich alle Kinder gern!

Eine große Freude hat uns die Feuerwehr Scharfenberg gemacht, die uns mit Wasserspielen überrascht hat!

Wir möchten uns an dieser Stelle noch einmal ausdrücklich bei allen bedanken, die uns auf vielfältige Weise bei der Durchführung unseres Jubiläums unterstützt haben! Es ist toll, auf diese Weise eine Wertschätzung für unsere Arbeit zu erfahren! Und mit so einer Gemeinschaft blicken wir froh und zuversichtlich auf die nächsten Kindergartenjahre, die bestimmt wieder viele Veränderungen und spannende Projekte mitbringen!



Wir leben, lieben & feiern Schützenfest!

Herausgeber:
Ortsverein Scharfenberg

E-Mail:
wittmann.lukast-online.de
ov-scharfenbergweb.de

Internet:
www.scharfenberg-hsk.de